

Verbundkatalog Kalliope

Weiss, Ellen

o.O., 1932-10-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Sonnabend 8/10/32

Mein lieber Waldemar Bonsels,

denke ich an Sie und komme doch erst
heute wieder zum schreiben. Ich habe in
Sachen M. Weiss allerhand Unannehmlich-
keiten hinter mich und in den letzten Wochen
viel Laufereien gehabt. Die Schreibmaschine
hat mir Emmy vor 8 Tagen ausgeliefert;
ich habe fest und kann ganz gut schreiben,
aber nicht mit allen Fingern. Aber es
geht ja für's erste auch so, die Übung kommt
ja allmählich. Jedenfalls ist es bei weitem
einfacher als Stenographie. — Ein mir gut
bekannter Verleger-Stumpwerk hat mich um
einen Text für ein Tango-Lied; er wusste,
dass ich früher gern einmal mit Will gearbeitet
habe. Tatsächlich hab ich ihm etwas ge-
schrieben. Bitte, lachen Sie mich nicht
aus, Waldemar Bonsels! Es kommt
schon-und-der Betreffende hat es angenommen!
Aber den Vorschuss habe ich noch nicht!

Wie geht es der lieben, kleinen Rosemarie?
Lieber Waldemar Bonsels, ich freue mich ja
so auf Ihr Kommen im November,
manchmal hab ich ganz große Sehnsucht
nach Ihnen! Ich möchte ja so viel schreiben
oder sagen, aber Sie haben ja einmal gesagt,
Sie verstehen mich auch so! Immer
werde ich Sie lieb haben.

Seit heute haben wir hier fürchterliches
Regenwetter, hoffentlich ist es in Pirmasbach
nicht so schlimm! Ich persönlich mag

allerdings das Regenwetter in der Natur ganz gerne,
in Berlin ist es nur so unermüdlich, weil es durch
den Matsch die Straßen so wirft macht. —

Sonja Henne ist auch wieder da. Ich habe sie
gestern gesehen und dachte gleich an
unsern schönen Abend. Sonst ist alles wie es
war. Bitte schreiben Sie mir einmal einen

Gruß, lieber Waldemar Bonsels, dann
sprich' ich die 7 Wochen bis zu Ihrem Kom-
men nicht so! Mit vielen innigen

Grußen in dankbarer Verehrung

stets

Ihre

Ellen Weiss